

Beiprogramm am 07. Mai 2013

Das Grußwort hielt Frau Angelika Walther, stellvertretende Regionspräsidentin der Region Hannover, das Schlusswort sprach Frau Ingrid Lange, ehemalige Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Hannover.

Beteiligung der Integrierten Gesamtschule Hannover-Linden und Initiativen aus Limmer und Hannover an „Worte im Licht“

- Schülerinnen und Schüler der IGS Linden wirken im Rahmen der Kampagne „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an der Ausgestaltung des Projektes mit und stellen im Loft der Schwanenburg selbst gestaltete Plakate zum Thema „Gemeinsam gegen Rechtsradikalismus“ aus. Die Plakate sind im Rahmen einer Projektarbeit (betreut von Lehrerin Susanne Maletz) des 10. Jahrgangs der IGS Linden entstanden. Entstanden sind die Plakate für einen Wettbewerb der Landeshauptstadt Hannover, Abteilung Jugendschutz/Straßensozialarbeit und bereichern nun die Schülerkalender der städtischen Schulen. Nach der Ausstellung in der Schwanenburg werden die Plakate anschließend in der Gedenkstätte Bergen-Belsen zu sehen sein.

Die Jugendlichen des Profulfachs Kunst sind zudem an der Ausgestaltung des Bühnenbildes beteiligt.

- Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“

Der Arbeitskreis stellt den Gästen des Abends seine Arbeit und Ziele vor, die unter anderem beinhaltet, einen würdigeren Gedenkort für das ehemalige Frauen-Konzentrationslager auf dem Gelände der Continental-AG in Limmer zu schaffen. Informationsmaterial und Gespräche mit den ehrenamtlich engagierten Mitgliedern der Initiative klären über das damalige KZ-Außenlager Hannover-Limmer auf dem Gelände der Continental Gummi-Werke auf, auf dem gegen Kriegsende über 1.000 überwiegend polnische und französische Frauen inhaftiert waren, die bei der Conti und in den Brinker Eisenwerken in Langenhagen Zwangsarbeit leisten mussten. Das KZ-Außenlager Hannover-Limmer war eines der Außenlager des KZ Neuengamme. Es bestand von Ende August 1944 bis Anfang April 1945. Weitere Informationen unter: <http://www.kz-limmer.de/index.php/startseite.html>

- Initiative „Projekt Erinnerungskultur am Maschsee“

Am 10. Mai 1933 fand am Bismarckdenkmal in den Maschwiesen die Bücherverbrennung in Hannover statt, wie in vielen anderen Städten Deutschlands.

Eine Bürgerinitiative, getragen von Absolventen des Kulturführerscheins, setzt sich seit zwei Jahren für eine Gedenktafel in der Nähe des historischen Ortes, dem 1935 abgebauten Bismarckdenkmal, an der Geibelbastion am Maschsee, ein.

Im letzten Jahr sammelten sie Unterschriften für die Realisierung einer würdigen Erinnerung, die sie an die Kultur- und Schuldezernentin Dezernentin der Landeshauptstadt weiterleiteten.

Mittlerweile sind sie der Verwirklichung schon sehr nahe gekommen. Der Stadtbezirksrat Südstadt-Bult hat die Verwaltung aufgefordert, dafür zu sorgen, dass bis zum 80. Jahrestag der Bücherverbrennung, dem 10. Mai 2013, eine Erinnerungstafel am Maschsee angebracht sein wird. Interessierte erhalten Infomaterialien und die Möglichkeit, über die Zielsetzung der Initiative zu sprechen.

• **Informationen zu den Gräbern der Deserteure auf dem Friedhof Fössefeld in Hannover-Limmer**

Handzettel informieren über die Gräber der Deserteure auf dem Friedhof Fössefeld und die dort jährlich stattfindende Veranstaltung am 9. Mai. Zudem gibt das Informationsblatt Auskunft über weitere Veranstaltungen zur Desertion von Soldaten in und aus Hannover, die auch im Rahmen einiger Stadtteilführungen durchgeführt werden.